

Die Natur vor unserer Haustür - Das FFH-Gebiet Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach



Natura 2000 – was ist das? Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union. In den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und in den Vogelschutzgebieten (SPA) werden gefährdete wildlebende heimische Tier- und Pflanzenarten und ihre natürlichen Lebensräume länderübergreifend geschützt.

Natura – sehenswert

Zwischen Dippoldiswalde und Freital liegen die Täler der Roten Weißeritz und des Oelsabaches. Getrennt in zwei Teilgebiete umfasst das Fauna-Flora-Habitat in etwa 247 Hektar. In beiden Gebieten haben sich äußerst strukturreiche und ganz unterschiedliche Landschaftsformen ausgeprägt. Während im Tal der Roten Weißeritz naturnahe, artenreiche Waldgesellschaften und natürlich das Fließgewässer in seinem zum Teil sehr engen, schroffen Kerbsohlental vorherrschen, fließt der Oelsabach im eher muldenförmig geformten Tal vorbei an Feuchtwiesen, Teichen und Auwäldern. Fruchtbare, großräumige Feldfluren und zusammenhängende Waldbereiche prägen diesen Teil des Naturraumes Unteres Osterzgebirge.

Unterhalb der Talsperre Malter durchfließt die Rote Weißeritz den Rabenauer Grund. Struktur- und abwechslungsreich zeigen sich die edellaubholzreichen, naturnahen Wälder an den steilen Hanglagen. Bachneunauge, Forelle und Groppe finden hier noch klare und saubere Fließgewässerabschnitte zum Leben. In hohen Bäumen geben sich Waldkauz, Grauspecht und Pirol ein Stelldichein. Die Mopsfledermaus jagt in der Abenddämmerung nachtaktive Kleinschmetterlinge und andere Insek-

ten. Sie überwintert in Höhlen, alten Stollen und Kellern.

Der Rabenauer Grund gilt schon lange als eines der landschaftlich reizvollsten Täler in Sachsen. Die Wanderwege im Tal und auf den Höhen ziehen Touristen aber auch Einheimische magisch an. Die Präsenz des Menschen hat hier einen großen Einfluss auf den Fortbestand insbesondere der sensiblen naturnahen Talbereiche. Breite, ausgebauten Wege und massiv verbaute Ufer lassen der natürlichen Vegetation in der Aue nicht mehr viel Raum. Das ist Natur zum Bewundern und Erleben. Es ist aber auch von großer Bedeutung, deren Vielfalt und Natürlichkeit zu bewahren.

Der Oelsabach fließt schlängelnd, von Erlen gesäumt, durch feuchte Auenwiesen und lichte Wäldchen. Vom Hafterteich bei Oberhäslich kommend durchfließt der Oelsabach den Heidemühlenteich. Das FFH-Gebiet reicht hier bis an den südlichen Rand der Ortslage Oelsa. Seltene Libellen, Wasservogel und Amphibien fühlen sich in den Teichen des Tales wohl. Am Bach fliegen Prachtlibellen, Quelljungfern und die Grüne Keiljungfer. Auch der Fischotter ist hier wieder zuhause. Der nachtaktive, einheimische Edelkreb, in Sachsen vom Aussterben bedroht, findet in einigen naturnahen Gewässerabschnitten noch reich strukturierte Uferzonen mit genügend großen Steinen als sicheres Versteck.

Das wertvolle Naturerbe für künftige Generationen erhalten

In den FFH-Gebieten werden Flächen, die noch sehr natürlich ausgeprägt sind, als sogenannte Lebensraumtypen (LRT) bezeichnet. Sie haben im EU-Schutzgebietenetz Natura 2000 einen besonderen Schutzstatus. In den Tälern von Roter Weißeritz und Oelsabach sind das insgesamt neun LRT mit einer Fläche von rund 91 Hektar. Dazu gehören Fließgewässer mit Unterwasservegetation, trockene Heiden, feuchte Hochstaudenfluren,

Flachland-Mähwiesen, Hainsimsen-Buchenwälder und Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder. Oberste Priorität hat der Grundsatz, die LRT in ihrem Zustand zu bewahren und diesen idealerweise zu verbessern. Dafür wurde ein Managementplan aufgestellt, in dem außer der Beschreibung der Lebensraumtypen und seltenen, stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten auch Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen festgeschrieben sind. So sind unter anderem die natürliche Waldentwicklung, die extensive Bewirtschaftung der Grünländer und das Zulassen einer natürlichen Gewässerdynamik und -durchlässigkeit von äußerster Wichtigkeit.

Ehrenamtliche Naturschutzhelfer und Gebietsbetreuer beurteilen den Zustand der einzelnen Lebensräume und sorgen, dort wo es möglich ist, mit geeigneten Pflegemaßnahmen für deren Erhalt. Sie bieten Besuchern Führungen an und beantworten gern deren Fragen. Jeder kann sich aktiv für den Schutz der Naturschönheiten in diesem FFH-Gebiet einsetzen. Dies kann bereits mit kleinen Maßnahmen wie der Beseitigung von Müll und Unrat besser gelingen.



Kontakt und Informationen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.
Lindenhof Ulberndorf
Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde

Projektkoordinatorinnen
Ines Thume
Telefon 03504 629667
E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de

Marion Grabs
Telefon 03504 629660
E-Mail: grabs@lpv-osterzgebirge.de
Internet: www.lpv-osterzgebirge.de